

Der liebe Mai und das Depot

Das schöne Maienlied wird gerade wieder eingeübt: Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün, und lass mir an dem Bache die kleinen Veilchen blühen! (Ich singe da gern „und lass dem Rahmer Bache den Zufluss wieder sprühen“.) Auch erstreckt sich meine Sehnsucht nicht nur auf erste Veilchen, sondern auch auf zarte Dividenden-Sprossen aus bescheidenem Wertpapierdepot. Mitten in diese Frühlingsfreude schickt mir mein mildtätiges Duisburger Kreditinstitut den Bescheid über ein dreistelbiges Depotentgelt, allein für das erste Quartal. Nanu? Mein früheres Berliner Kreditinstitut würde nur ein Drittel davon verlangen! Bewacht etwa 365 Tage lang Tag und Nacht eine teure Duisburger Securitykraft mein Wertpapierbündelchen in einer Sicherheitsschublade? Nein, meine Wertpapiere liegen nicht mal als Stücke vor, sie werden lediglich auf einem Giro-sammeldepotkonto verwahrt. Das schöne Maienlied wird kurz überlagert von einer alten englischen Börsenregel: Sell in May and run away! Sollte ich meine Wertpapierchen lieber verkaufen? Oder das Depot auf ein anderes mildtätiges Kreditinstitut verlagern? Ich warte auf Einsicht: Komm, lieber Mai, wir Kinder, wir bitten gar zu sehr!